



**Landesvorsitzende: Karen Claassen, Eichenhübel 16, 66892 Bruchmühlbach,
0176/30741305, claassen@vrb-saarland.de**

26. April 2022

VRB legt 4-Punkte-Programm zur erneuten Ernennung von Streichert-Clivot vor

Zur erneuten Ernennung von Christine Streichert-Clivot zur saarländischen Bildungsministerin erklärt die VRB-Landesvorsitzende Karen Claassen:

„Der VRB greift die Aussagen der alten und neuen Bildungsministerin Streichert-Clivot aufmerksam auf:

„...Gemeinsam mit allen Akteuren im Bildungssystem möchte ich gute Rahmenbedingungen vereinbaren,...“ (FB C.SC)

„...Streichert-Clivot erklärte, unter anderem dafür sorgen zu wollen, dass das Saarland im Bildungsranking der Länder weiter nach oben klettert....“ (SZ 22.4.2022 online)

Um diese Ankündigungen wirksam werden zu lassen, ist nach Ansicht des VRB die Umsetzung folgender Eckpunkte notwendig:

1. Seit Jahren weisen wir auf eine dringende Überarbeitung der Planstellenberechnung hinsichtlich der veränderten enormen Heterogenität der Schüler in den Klassen hin. Zu guten Rahmenbedingungen gehören u.a. in vielen Unterrichtsstunden eine Doppelbesetzung durch Lehrkräfte und der Ausbau bzw. die Errichtung von ausreichenden „Lehrerfeuerwehrstunden“. In Zeiten von Lehrermangel ist es jetzt an der Zeit, alle geeigneten befristeten Stellen in Planstellen umzuwandeln.
2. Die Verkleinerung der Klassen, angepasst an einen zu erstellenden Sozialindex und an die bestehenden Förderbedarfe ist ein Muss, um dem Anspruch eines individuellen Bildungsangebotes für die Schüler näher zu kommen. Unabhängig von den speziellen Schulformen der Gemeinschaftsschulen ist ein Klassenteiler von 20 eine gute Rahmenbedingung für das Erreichen eines besseren Platzes im Bildungsranking der Länder.
3. Natürlich ist die Reduzierung der Stundenverpflichtung der Lehrkräfte notwendig, um u.a. der an die Heterogenität angepassten Unterrichtsvorbereitung, der enormen Dokumentationsflut und den schwieriger und dem Datenschutz geschuldeten gesplitteten Gesprächsrunden gerecht werden zu können.
4. Eine bessere Bezahlung der pädagogischen Fachkräfte in den Förderschulen geistige Entwicklung muss zeitnah erfolgen, da diese Kollegen eine wichtige Säule für die Beschulung und Betreuung unserer Schüler in dieser Schulform sind.

Um diese 4 guten Rahmenbedingungen zu schaffen, müssen natürlich die Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden und es muss dafür Sorge getragen werden, dass eine Abwanderung gut ausgebildeter Lehrkräfte aus dem Saarland bzw. aus dem Bildungsbereich unattraktiv wird. Der VRB fordert nun, den Worten der Bildungsministerin Taten folgen zu lassen, damit eine bessere Bildungsmöglichkeit für unsere Schüler in den Gemeinschaftsschulen und Förderschulen geschaffen wird.“